



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Franz Schindler, Florian Ritter, Horst Arnold, Alexandra Hiersemann, Dr. Christoph Rabenstein, Georg Rosenthal, Inge Aures, Hans-Ulrich Pfaffmann, Diana Stachowitz, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild, Klaus Adelt, Susann Biedefeld, Florian von Brunn, Ilona Deckwerth, Martina Fehlner, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Martin Güll, Harald Güller, Annette Karl, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Andreas Lotte, Ruth Müller, Kathi Petersen, Doris Rauscher, Bernhard Roos, Harry Scheuenstuhl, Helga Schmitt-Bussinger, Stefan Schuster, Kathrin Sonnenholzner, Reinhold Strobl, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Angelika Weikert, Dr. Paul Wengert, Johanna Werner-Muggendorfer, Herbert Woerlein, Isabell Zacharias** und **Fraktion (SPD)**

Drs. 17/20789

Zum 75. Todestag von Hans und Sophie Scholl und Christoph Probst: Das Vermächtnis der „Weißen Rose“ bleibt Auftrag und Verpflichtung

In Erinnerung an die Ermordung der Geschwister Hans und Sophie Scholl und Christoph Probst vor 75 Jahren am 22.02.1943 und der anderen Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ in den Folgemonaten bekräftigt der Landtag seinen festen Willen, sich gegen alle Formen von Rassismus, Antisemitismus und sonstiger Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ethnischen Zugehörigkeit, sexuellen Orientierung oder Religion zu wenden und ruft alle Bürgerinnen und Bürger in Bayern auf, Bestrebungen aktiv entgegenzutreten, die Menschen in ihrer Würde herabsetzen, unsere demokratischen Grundwerte verletzen und unsere Gesellschaft spalten.

Er wendet sich gegen alle Versuche, einen „Schlussstrich“ unter die Erinnerung an die Gräueltaten der NS-Zeit zu ziehen und die Lehren für unsere heutige Zeit geringzuschätzen oder gar verächtlich zu machen.

Er verurteilt die Angriffe auf Denkmäler der Erinnerungskultur an die NS-Zeit, auf religiöse Stätten und auf Erinnerungsorte für die Opfer rassistischer und antisemitischer Gewalt.

Er fordert Eltern, Lehrkräfte, ehrenamtlich mit Jugendlichen Arbeitende wie überhaupt alle auf, zu denen die junge Generation aufschaut, Jugendliche zu kritisieren und eigenständig denkenden Menschen zu erziehen, die Verantwortungsbewusstsein, Aufgeschlossenheit, Toleranz und Mitgefühl gegenüber Mitmenschen auszeichnet.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident